



MdB Singhammer im Gespräch...

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

Sprache gibt Identität, bildet Kultur und spiegelt Lebensgefühl. Darum ist es mir wichtig, dass Deutsch nicht immer mehr in den Hintergrund verdrängt wird, wie dies leider in Europa verstärkt der Fall ist.

Für etwa 100 Millionen Menschen – das entspricht etwa einem Fünftel der in der Europäischen Gemeinschaft lebenden Bevölkerung – ist Deutsch die Muttersprache. Zudem beherrschen viele EU-Bürger Deutsch als Fremdsprache. Deutsch als meist gesprochene Muttersprache in der EU – das ist bei den Brüsseler EU-Bürokraten offenbar noch nicht angekommen, anders sind bestimmte Vorgänge nicht zu erklären: In einem internen Vermerk der EU-Kommission wurde jetzt bekannt, dass in Europa ausgerechnet bei der Übersetzung ins Deutsche gespart werden soll. Obwohl jetzt schon deutsche Übersetzungen kaum rechtzeitig vorliegen, sollen noch mal 22 Stellen bei den deutschen Übersetzern eingespart werden, während zugleich die Zahl der englischen Dolmetscher gleich noch um 14 aufgebläht werden soll.

Deutsch darf nicht immer mehr diskriminiert werden und wir dürfen auch als politische Mandatsträger unsere Sprache nicht selbst herabmindern, wenn wir in Brüssel in englischer oder französischer Sprache reden und wenn wir in Deutschland internationale Kongresse allein in englischer Sprache ausrichten. Schließlich ist Deutsch neben Englisch und Französisch gleichberechtigte Arbeitssprache in der Europäischen Union.

Als deutscher Abgeordneter missbillige ich, dass sehr oft von der Europäischen Kommission keine deutschen Übersetzungen zur Beratung vorliegen und daher notgedrungen nur »selbstgemachte« und auf unsere Kosten erstellte Übersetzungen des Deutschen Bundestags benutzt werden müssen, die nicht der amtlichen Verbindlichkeit entsprechen. Ich verlange daher vor EU-Milliarden-Entscheidungen auch amtliche Übersetzungen in deutscher Sprache. Wer in und für Europa der größte Beitragszahler ist, darf nicht herabgewürdigt werden und nur dann auch deutsche Übersetzungen bekommen, wenn Brüssel ganz schnell Geld braucht!

Hohe Risiken für die deutschen Steuerzahler bei der Rettung des Euro, Übertragung von nationaler Souveränität auf die Europäische Zentralbank, gleichzeitig die Geringachtung der deutschsprechenden Menschen in Europa, das passt nicht zusammen. Das ist nicht die Zukunft in Europa. Was wir brauchen für die schwierigen Zeiten vor uns, ist Gleichberechtigung, ein ehrliches Miteinander und eine europäische Politik, die auf Werte gründet und damit Freiheit, Frieden, Wohlstand sichert. Eine Politik, die auch im wahren Wortsinn »verständlich« ist.

Darum setze ich mich für die deutsche Sprache in Europa ein.



PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!